# Chronik der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 20

PDF erstellt am: **16.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

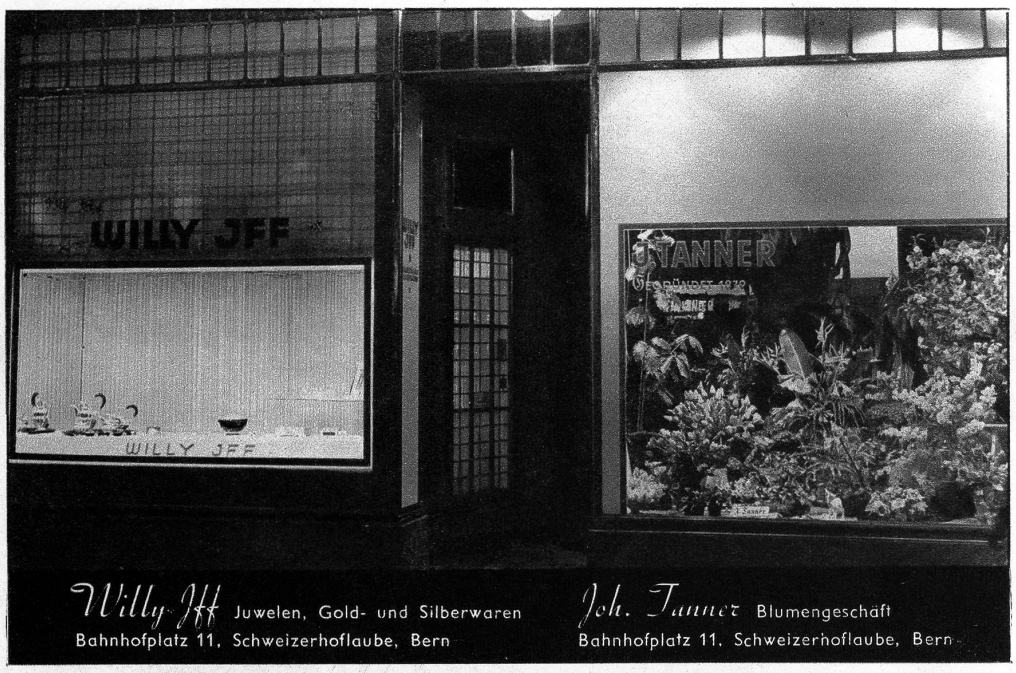
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**




Willy Jff Juwelen, Gold- und Silberwaren
Bahnhofplatz 11, Schweizerhoflaube, Bern

Joh. Tanner Blumengeschäft
Bahnhofplatz 11, Schweizerhoflaube, Bern

Drei Marken
eine Qualifikation
EXTRA!

# Chronik der Berner Woche

## Bernerland

5. Mai. Der bern. Synodalrat teilt die Fr. 20 220.— betragende Weihnachtskollekte halb und halb an die Winterhilfe und die notleidenden Kirchen des Auslandes. Die bei kirchlichen Neubauten gestiftete Kirchenscheibe soll in Zukunft auch den Kirchen zukommen, die eine durchgreifende Renovation durchführen.
— Die Burgergemeinde Goldiwil, in der nur noch sechs oder sieben Burger wohnen, vermacht ihr rund Fr. 5000.— betragendes Vermögen der Schulgemeinde Goldiwil.
3. Mai. Der Sattler Hans Glauser wird, als er am Montagmorgen nach Fraubrunnen zu seiner Werkstatt fährt, im Wald von zwei Burschen schwer traktiert. In der darauffolgenden Nacht steht seine Werkstatt in Flammen und es wird alles zerstört.
— Nachdem eine ganze Woche vergeblich nach dem vermissten Briefträger Fritz Seiler von Bönigen gesucht wurde, wird dessen Leiche ungefähr 100 Meter unter dem Oberberghorn aufgefunden.
— Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern richtet einen dringenden Appell an die Lehrerschaft, sich mit ihren Klassen für eine systematische Käfersammlung zur Verfügung zu stellen.
7. Mai. Zwischen Nidau und Ipsach wird auf eine Bewohnerin von Ipsach ein Raubüberfall durch zwei junge Burschen ausgeführt.
— In Courroux wird das Haus des Alfons Zermatten durch einen Brand zerstört. Brandursache: glühende Asche.
— Der Frauenverein Langenthal begeht sein 50-jähriges Jubiläum.
8. Mai. Der Regierungsrat erklärt sich grundsätzlich bereit, am Lehrerinnenseminar Delsberg eine Abteilung für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen zu schaffen.
— Ein Wildhüter aus Schüpfen wird beim Kontrollieren von Pachtgewässern von zwei wildernden Fischern überfallen und mit Militärmessern traktiert. Die Täter, zwei Söhne einer Freiburger Korberfamilie, können verhaftet werden.
— Das Pflanzland der Firma Hasler AG., Bern, in der Junzeln bei Meiringen wird wieder abgebaut und an die vermietende Korporation zurückgegeben. Die Baracken werden abgebrochen und weggeführt.
— Infolge des Scheideggföhns gelangen in Meiringen die Drähte des Betriebs Elektrowerke Reichenbach ins Schwanken, wodurch im Werk alle Sicherungen herausgeschlagen werden und ein Leitungsmast in Brand gerät. Der Strom wurde unterbrochen.
9. Mai. Langenthal führt einen Blumen-Wettbewerb, «Langenthal in Blumen» durch.

## Stadt Bern

6. Mai. Frau Prof. Dr. Irene Blumenstein wird zum vollamtlichen Extraordinarius für Steuerrecht an der Universität Bern ernannt.
7. Mai. Die kleine Anlage an der Engestrasse zwischen Innerer und Aeusserer Enge erhält einen Zierbrunnen.
— Stadtpräsident Dr. E. Bärtschi lässt den Budapester Stadtpräsidenten Josef Kovag wissen, dass die Stadt Bern der ungarischen Hauptstadt zwei Bären schenken wird.
8. Mai. Im Garten des Salem werden 2 Rehe gesichtet. Die avisierte Polizei versucht das Rehepaar einzufangen, doch entwischt der Rehbock, während das Weibchen die Aare durchschwimmt und hernach durch die Speichergasse flüchtet.
10. Mai. Der Verein für Verbreitung guter Schriften hat im Jahr 1946 sechs neue Hefte herausgegeben, deren Gesamtauflage 59 460 Stück betrug Der Totalumsatz aller Hefte belief sich auf 113 777 Stück. An Kriegsgefangene, an das Auslandschweizerwerk, Spitäler und Gefängnisse wurden einige 1000 Hefte gratis verteilt.
— Am Aargauerstalden wird ein Radfahrer durch ein Motorrad von hinten angefahren, wobei der Velofahrer getötet und der Motorradfahrer schwer verletzt wird.
— † in Grünen Fürsprecher Oskar Salvisberg im Alter von 80 Jahren.
— Der Stadtrat verlangt Revision der städtischen Besoldungen.

In diesem Monat sind es genau 25 Jahre, seit Herr P. Schmiedlin sein zahnärztliches Privatinstitut gründete. Sein Ansehen in internationalen Sportkreisen brachte ihm wohl auch, neben der eigentlichen fachlichen Ausbildung, viel Gelegenheit zu praktischen Studien, so dass Herrn Schmiedlin der Ausbau des Instituts zu grosser Blüte und zu einem weitverzweigten, vertrauten Klientenkreis gelang. Das Labor, in dem wohl schon ungezählte Tausende natürlich wirkender Prothesen entstanden, leitet Herr Schmiedlin selbst, während er die klinische Abteilung einem tüchtigen Zahnarzt anvertraut.

✡ ✡ ✡

Die Floristen haben den Satz geprägt «Lasst Blumen sprechen». Wie aber, wenn der mit dieser Sprache Bedachte sie nicht versteht, oder wenn der Sprecher selbst sich undeutlich, ungeschickt, ausdrückt? Selten wird das Quantum die gute Stimmung bringen, viel wichtiger ist die Harmonie der Farben, das Geschick der Kombination, ja, sagen wir auch dies, die Qualität der Blumen. Gerade dadurch hat sich das Blumengeschäft Renaud, Bollwerk 21, durch Jahrzehnte ein gutes Ansehen bewahrt, dass die Blumen dort mit der Liebe behandelt werden, die lebenden Wesen gebührt. So hat auch schon mancher Ehemann durch das Blumenhaus Renaud das Mittel zu einem unvergesslichen Tag mit seiner Familie gefunden.

✡ ✡ ✡

Im Laufe der letzten Jahre haben sich die Drogerien mit dem Warenstapel im Schaufenster zu prächtigen Verkaufslokalen mit mustergültigen Schaufenstern entwickelt. Der Drogist und Apotheker wurde zugleich wieder der Kräuterkundige, der Heiler und Helfer bei den kleinen Uebeln des Alltags, der Schöpfer wirkungsvoller Tränklein und Pillen, der eifrige Berater seiner Kundschaft durch seine Zirkulare, die Schaufenster und seinen Ladenservice. Bahnbrechend in dieser erfreulichen Entwicklung hat die Bahnhofdrogerie und Apotheke der Herren Tüller und Imhof gewirkt, die zuerst für die bekannten und bewährten Pfarrer-Künzle-Spezialitäten auf ganz neue und ausserordentlich geschickte Art warben.

✡ ✡ ✡

Wer erinnert sich noch des Hotels France am Bahnhofplatz, Ecke Neuengasse? An seiner Stelle steht heute das sogenannte Genfer Haus mit Büros und Ladengeschäften und dem bekannten Café Brésil im geräumigen Ecklokal. Vorzüglicher Kaffee, feine Likörs, aber ganz besonders die knusprigen Gipfeli, die Sandwichs und Stückli waren wohl die Ursache, dass das Café Brésil unter Frau Sagers Leitung fast zum Literatencafé nach internationalem Muster wurde. Leute von der Presse aus intellektueller Praxis, Schriftsteller, Geschäftsherren, Sportler und Angestellte treffen sich dort zu ungezwungenen Besprechungen.

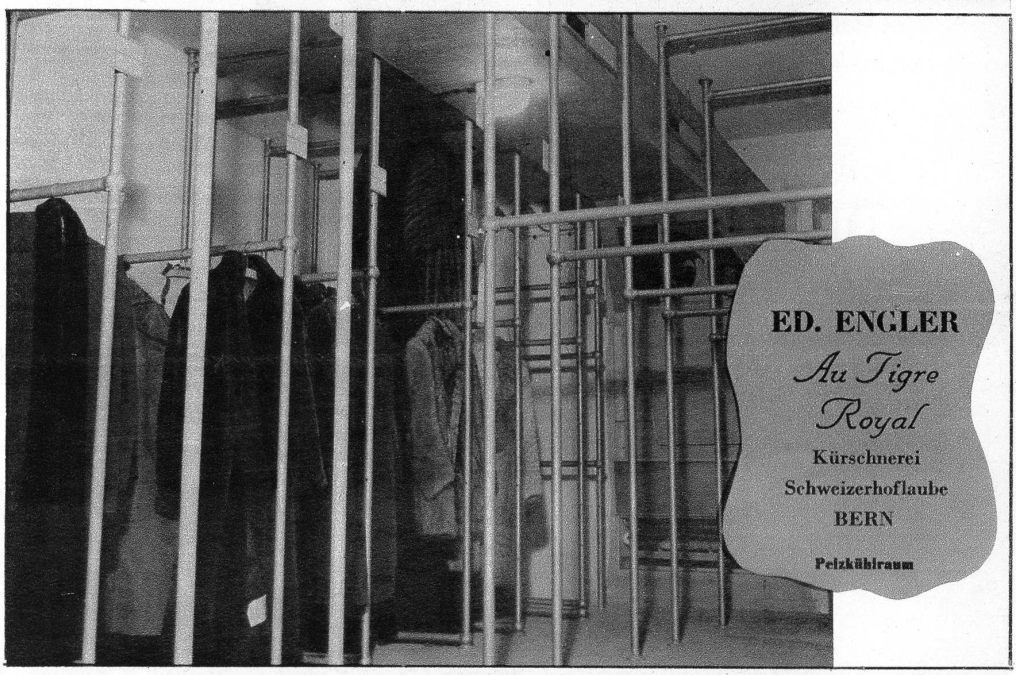
✡ ✡ ✡

Geschäftsinhaber in Bahnhofnähe müssen rasch und sorgfältig arbeiten können und dürfen das Personal nur unter den Besten des Faches auswählen. Und wenn ein Coiffeursalon erst noch im Hause des Hotels Schweizerhof, Ecke Neuengasse 47, liegt, dann muss mit einer oft vielleicht ausserordentlich heiklen Kundschaft gerechnet werden. Herr Walter Geiser, der sich übrigens auch als Theatercoiffeur einen bekannten Namen gemacht hat, versteht mit seinen Mitarbeitern all diesen Anforderungen gerecht zu werden. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt des Herrensalons und nur im Hintergrund einen kleinen Teil der Damenabteilung.

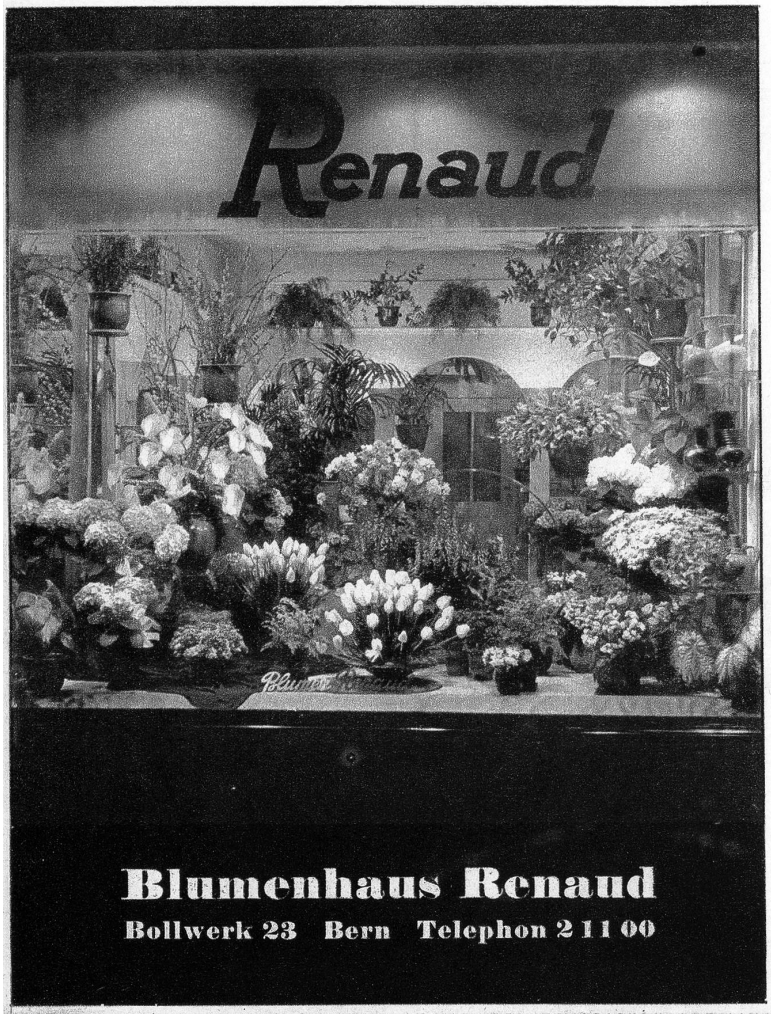
✡ ✡ ✡

Blumen und Schmuck gehören zusammen. Beide sind nicht unbedingt benötigte Werte, beide aber unbedingte Freudenbringer, oft auch Tröster, Stimmungsmacher. Je nach der finanziellen Lage des Werbenden um irgendwelche Gunst wird Fräulein Tanners Blumengeschäft, oder Herrn Iff's Juwelenauswahl, mit einem Besuch bedacht. Den schönsten Zweck aber erfüllen sie, wenn sie Vermittler sein dürfen des Ausdrucks grosser, persönlicher Freude, an der durch Blumen oder Schmuck andere teilhaftig werden dürfen. Die beiden Geschäfte bilden die Ecke zur Neuengasse des Hotels Schweizerhof, genau hinter dem grossen Brunnen.

R. LÜTHI, Schirmfabrik, Bahnhofplatz (Schweizerhoflaube) Bern



Ed. Sturzenegger AG., Broderie, Lingerie, Bahnhofplatz 11, Bern




Seit 1913 besteht am Bahnhofplatz 11 das bekannte Schirmgeschäft Lüthi, dessen Besitzer nicht nur das Ladenlokal und das Schaufenster immer wieder modernisierte, sondern der auch in der eigenen Werkstatt im Ryffligässli ständig neue Modelle herausbringt und invalide Regendächer renoviert. Unzähligen unscheinbaren Gestellen wurde hier durch geschmackvolle Neubespannung modischer Neuwert verliehen. Vielleicht gibt gerade die Photo einer Auslage, die in dieser Nummer an anderer Stelle gezeigt wird, für die nächste Regenperiode gute Anregungen.

✡ ✡ ✡

Bern beherbergt eine der wenigen Pelzkühlanlagen in der Schweiz, die wertvollem Pelzwerk völlig unbeschadete Uebersommerung erlauben. Ed. Engler, der Inhaber des bekannten, 1871 gegründeten Pelzgeschäftes am Bahnhofplatz 11, hat mit dieser Anlage seinen fortschrittlichen Geist wiederum bewiesen. Das Verfahren erlaubt die Vernichtung sämtlicher Pelzschädlinge ohne jegliche chemische Einwirkung und ohne übelriechende Mottenschutzmittel; es verhindert das Sprödwerden und Grauen des Leders und verlängert somit bedeutend die Lebensdauer der Pelzstücke, ohne Mehrkosten als bei den üblichen Aufbewahrungsarten.

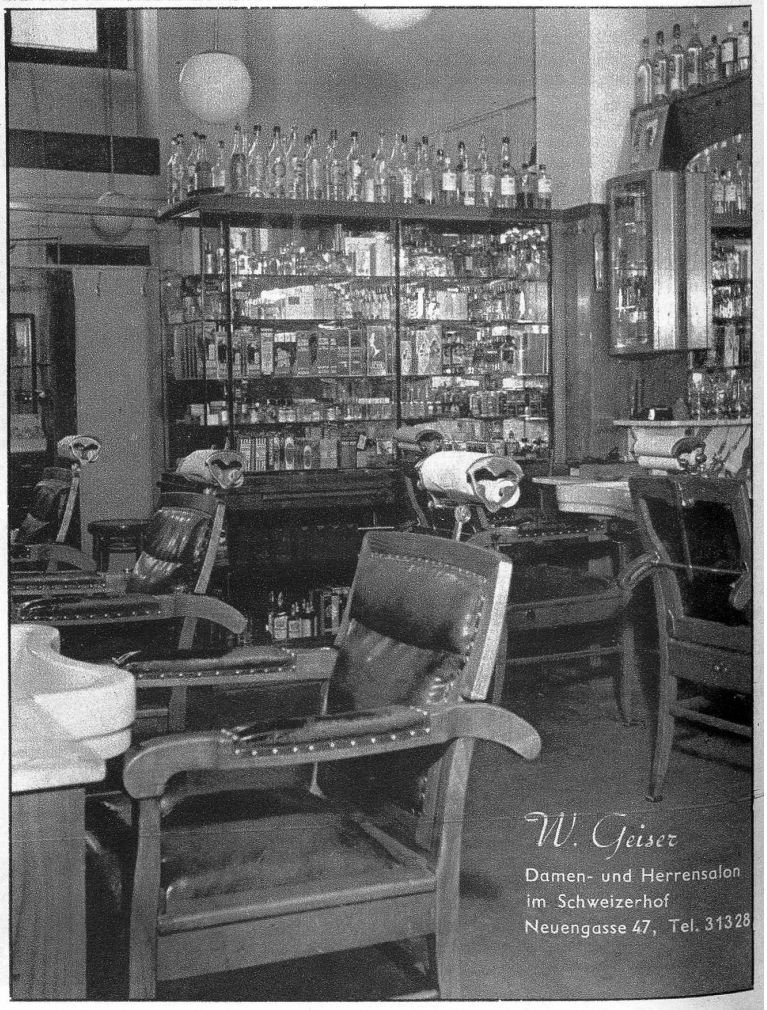
✡ ✡ ✡

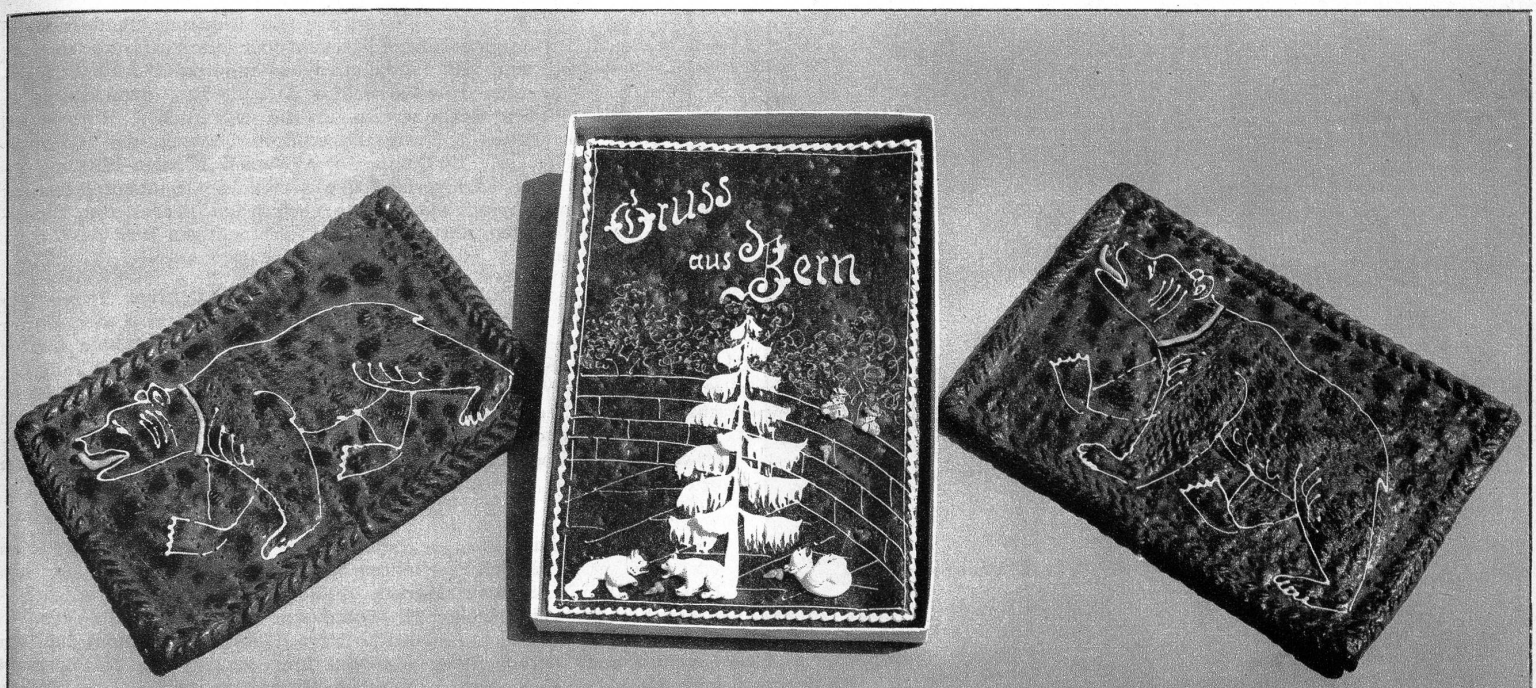
Wenn auch das eigentliche Geschäftsdomizil der Firma Sturzenegger St. Gallen ist (die Firma wurde dort bereits im Jahre 1883 gegründet), so gehört doch das Spezialgeschäft für Stickereien, Taschentücher, Lingerie und Blusen, das seit 1916 als Filiale der bekannten ostschweizerischen Fabrik im Hotel Schweizerhof, Bahnhofplatz 11, besteht, zu den bekanntesten der Stadt. Die geschmackliche Verpflichtung, die eine Auslage in Räumen eines Erstklasshotels mit sich bringt, wissen die Dekorateure der Firma Ed. Sturzenegger AG mit vorzüglichem Geschick zu halten.

✡ ✡ ✡

Aus einem Geschenkartikel-Geschäft für Schalen und andere Gefässe aus der Razutal-Legierung hat Fräulein Messerli im Laufe der Jahre ein gediegenes Verkaufslokal mit schönen Schaufensterauslagen für Silberwaren und Kristalle gestaltet. Die Nähe des Bahnhofes und das Domizil im Hotel Schweizerhof haben wohl die Aufnahme einer respektablen Auswahl Uhren veranlasst. Nach wie vor aber bleiben Bestecke die mit besonderem Interesse bedachte Spezialität der Firma, deren zwei Schaufenster wir in dieser Ausgabe auf verschiedenen Seiten zeigen können.

Bahnhofdrogerie
und -Apotheke Bern
Tüller & Imhof
Bollwerk 15



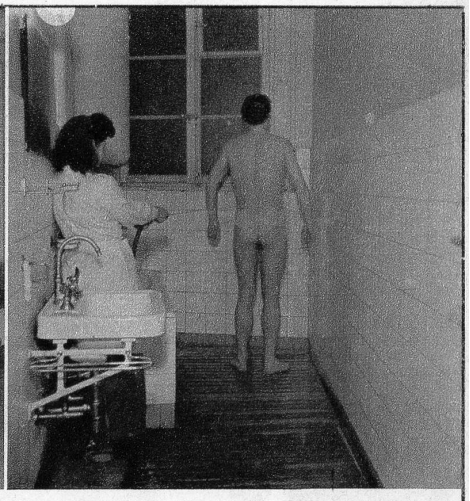



*Eine feine Spezialität von*

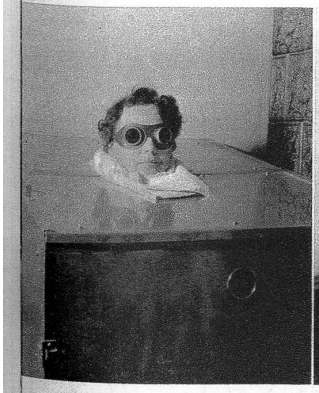
**E. Wenger-Liechti, Confiserie, Tea-room, Bahnhofplatz 5, Telephon 2 33 25, Bern**

## Wenn Sie schlank, beweglich und gesund bleiben wollen

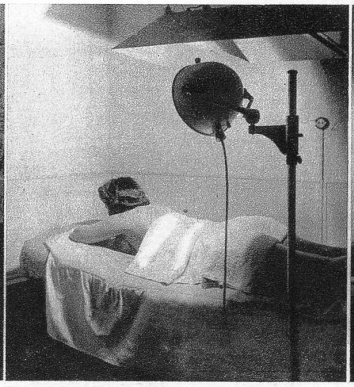
(oder wieder werden möchten), dann melden Sie sich für einen Kurs von 26 Stunden Körperschulung, Hydrotherapie und Friktion im Institut für Körperkultur und -Pflege Bern. Sie werden unter fachkundiger Leitung hart trainiert, ob Sie 20 oder 60 Jahre alt seien, aber schon nach den ersten Stunden verschwinden die ärgsten Wülste, Müdigkeit weicht körperlicher Frische, die Taille wird schlank, die Glieder geschmeidig und die Haut glatt und faltenlos



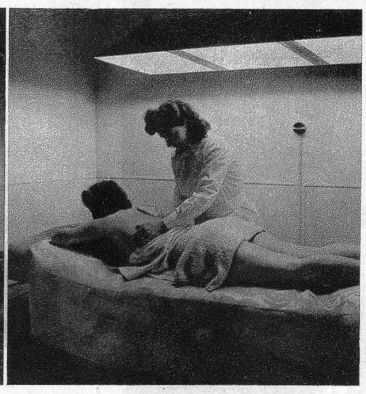
Oben links: Hier wird im Turnsaal eine richtige Rumpfbeuge geübt; aber immer noch tiefer und wieder tiefer verlangt das freundliche Kommando. Allerlei andere Geräte lockern die Muskeln von Kopf bis Fuss — Oben rechts: Die scharfe Wasserstrahlmassage lockert nach dem Turnen die Gewebe, regt den Blutkreislauf an und erfrischt ungemein



Und nun hinein ins Schwitzbad



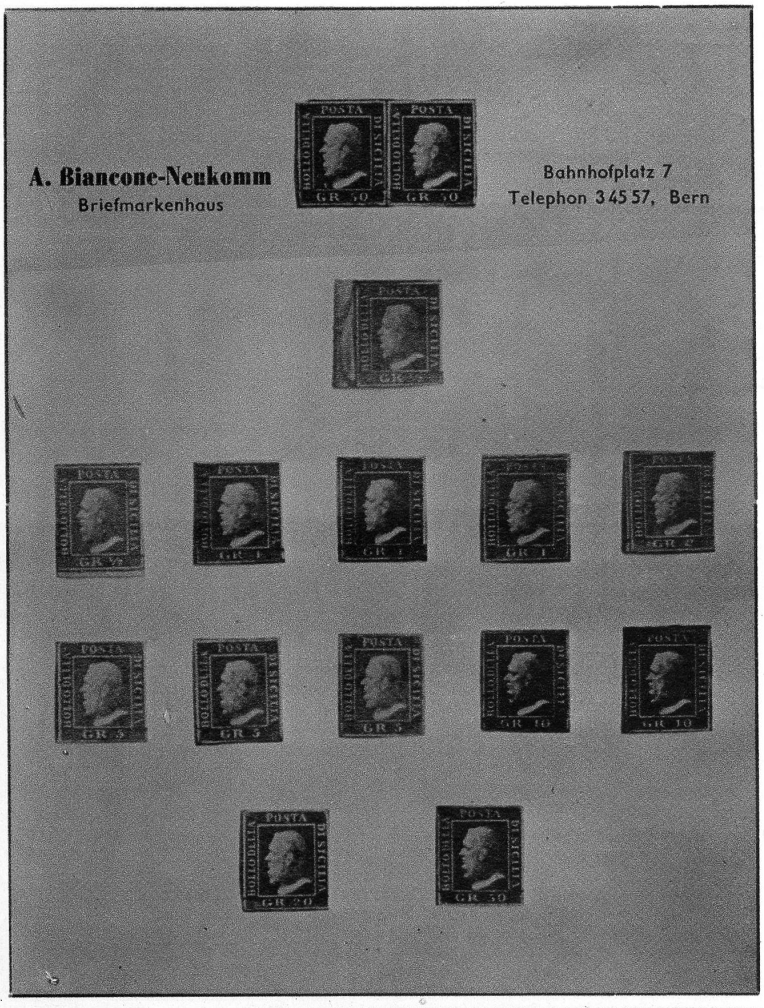
Die kurze Bestrahlung des ganzen Körpers mit der Höhensonne braucht dem Leser wohl nicht besonders begründet zu werden



Friktion - der angenehme Abschluss einer Stundenkur, bevor der Kursteilnehmer fröhlich, geschmeidig und um einiges Gewicht erleichtert das Haus am Bollwerk 23 verlässt

## Institut für Körperkultur und -Pflege Bern

Ernst Lüthi, dipl. Instr., Bollwerk 23, Tel. 3 68 02




Die Souvenirs-Geschäfte, die durch eine Unmenge Petits-riens in den Auslagen Ferienerinnerungen wecken oder die Vorfreude sorgloser Wochen erzeugen, sind seit Jahrzehnten aus unserem Strassenbild verschwunden, es wurden Uhrengeschäfte daraus, oder dann zogen die Inhaber mit all den Schnitzereien in die eigentlichen Kurorte mit englischen Anschriften an den Ladentüren. Einzig das Souvenir-Geschäft Wiedmer, seit 1916 unter dem Namen Frieden-Wiedmer geführt, zog von der Kramgasse nach dem Umbau des Bahnhofplatzes hier in Nummer 7 und bringt auch heute noch jeden Berner zum Stehenbleiben und Betrachten, mitten in der oft so unnötigen Hast des Alltags.

✡ ✡ ✡

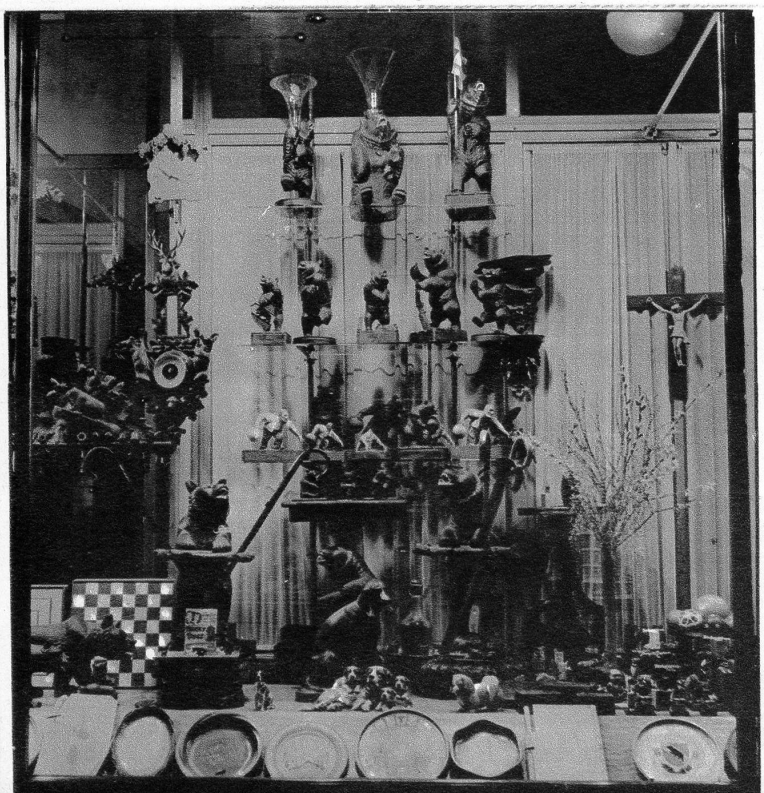
Wer kennt nicht die fröhliche Geschichte Rudolf von Tavels über den Läbchueche aus der Confiserie Papa Durheims, die der Dichter selbst noch auf eine Grammoplatte gesprochen hat. Seit bald hundert Jahren werden in der gleichen Confiserie, früher an der Kramgasse, jetzt Confiserie Wenger am Bahnhofplatz, diese wirklich feinen Haselnusslebkuchen nach altem Rezept hergestellt, die längst auf der ganzen Welt bekannt sind. Der Confiserie ist der älteste Tea-Room Berns angeschlossen, ein heimeliges, gepflegtes Lokal für Leute, die kulinarische Spitzenleistungen zu schätzen wissen.

✡ ✡ ✡

In einem Schaukasten am Bahnhofplatz (Haus Gewerbekasse) haben wir eine erstaunliche Feststellung gemacht. Wir fanden dort ein Musterblatt mit «Sizilien»-Marken König Ferdinand, des Briefmarkenhauses A. Biancone-Neukomm, Bahnhofplatz 7, ausgestellt, die von Philatelisten viel beachtet werden. Herr Biancone-Neukomm hat sein Geschäft auch bereits 1920 gegründet und wendet sich als Spezialist ganz besonders den alten, klassischen Marken zu: Alt Italien (Sizilien, Neapel, Toscana) Alt Spanien, Alt Deutschland und den ersten Ausgaben der Marken von Frankreich, Griechenland und Rumänien.

✡ ✡ ✡

Wir freuen uns, mit unserer Spezialaufgabe über den Bahnhofplatz zugleich dem bekannten Zigarren-Importhaus Flury, Bahnhofplatz 3, zu seinem achtzigjährigen Bestehen gratulieren zu dürfen. Casimir Flury gründete 1867 dieses heute älteste Spezialgeschäft der Branche in Bern, das sich aus dem kleinen Lädeli seit dem Umbau des Bahnhofplatzes von 1913 zu einem bedeutenden und sehr gediegenen Fachgeschäft entwickelt hat. Rechten Geniessern der blauen Räuchlein sind die verschiedenen Flury-Mischungen und eigenen Importen längst bekannt, vor Familienfesten erinnert sich aber gerade die Bernerin



**E. W. Frieden**
Holzschnitzereien, Bahnhofplatz 7, Bern, Tel. 21573

*E. Flurys Wwe. und Söhne AG.*
Bahnhofplatz 3 (Schweizerhoflaube) Bern

# 25 Jahre

## Zahnärztliches Privatinstitut am Bollwerk

Am 1. Mai vor 25 Jahren, also Anno 1922, hatte Paul Schmiedlin das Vergnügen, in seinem neu eröffneten Zahnärztlichen Privatinstitut die ersten Kunden empfangen zu dürfen. Seither, im Verlauf des inzwischen verflossenen Vierteljahrhunderts, hat sich der Kreis der Klientele, die am Bollwerk 17 die zwei Treppen erstieg, über die man zum Zahnärztlichen Privatinstitut gelangt, weit über die Grenzen Berns hinaus ausgedehnt.

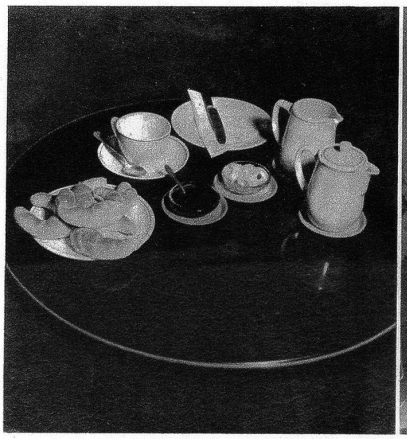
Diese Entwicklung ist sehr wohl verständlich. Denn bei der Eröffnung des Instituts waren vor allem die Absicht und der Wille wegleitend, durch sorgsame, subtile Behandlung und durch exakte, gewissenhafte Arbeiten Dienste im besten Sinne zu leisten. Den im Zahnärztlichen Privatinstitut am Bollwerk tätigen Spezialisten auf den verschiedenen Gebieten — sei es für zahnärztliche Operationen oder für die vielseitigen Belange der Zahntechnik — gelang es denn auch, sich durch ihre Leistungen und Resultate bald weitgehendes Vertrauen zu erwerben. Auch führte eine sorgfältige Preisgestaltung sehr rasch dazu, dass das Zahnärztliche Privatinstitut am Bollwerk auch beträchtliche soziale Bedeutung erhielt, womit zugleich auch das Wissen um die Notwendigkeit einer verlässlichen Zahnbehandlung in weite Volkskreise getragen wurde.

In all der Zeit des Bestehens des Zahnärztlichen Privatinstituts fanden die Erzeugnisse der fortwährend Neues schaffenden Technik stets auch Eingang am Bollwerk. Dadurch war es je und je aber auch möglich, die Kundschaft von den fortschrittlichen Behandlungs- und Arbeitsmethoden profitieren zu lassen, die die neuesten Apparaturen jeweilen gewährleisteten. Und weil sich das Zahnärztliche Privatinstitut ausserdem schon lange den Ruf erworben hatte, künstliche Gebisse in vollendet naturgetreuer Ausführung zu gestalten, hat sich das Vertrauen und der Zuspruch immer mehr erweitert und verstärkt.

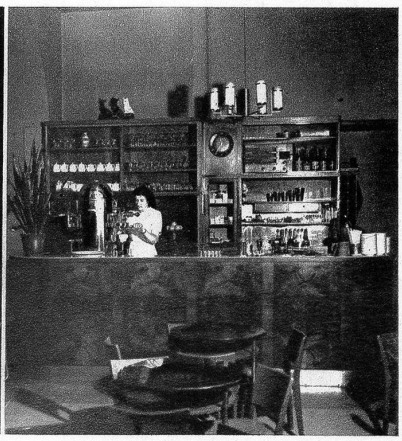
Unsere Bilder zeigen die Leiter des Instituts, Zahnarzt P. Demarchi (links) und Paul Schmiedlin, Zahntechniker (rechts), die mit Befriedigung und viel Genugtuung auf den Erfolg ihres bisherigen Wirkens blicken können.

Ins Café Brésil

im Genferhaus, gegenüber dem Bahnhof
Ecke Bollwerk/Neuengasse



zum Frühstück, oder



für eine zwanglose Besprechung

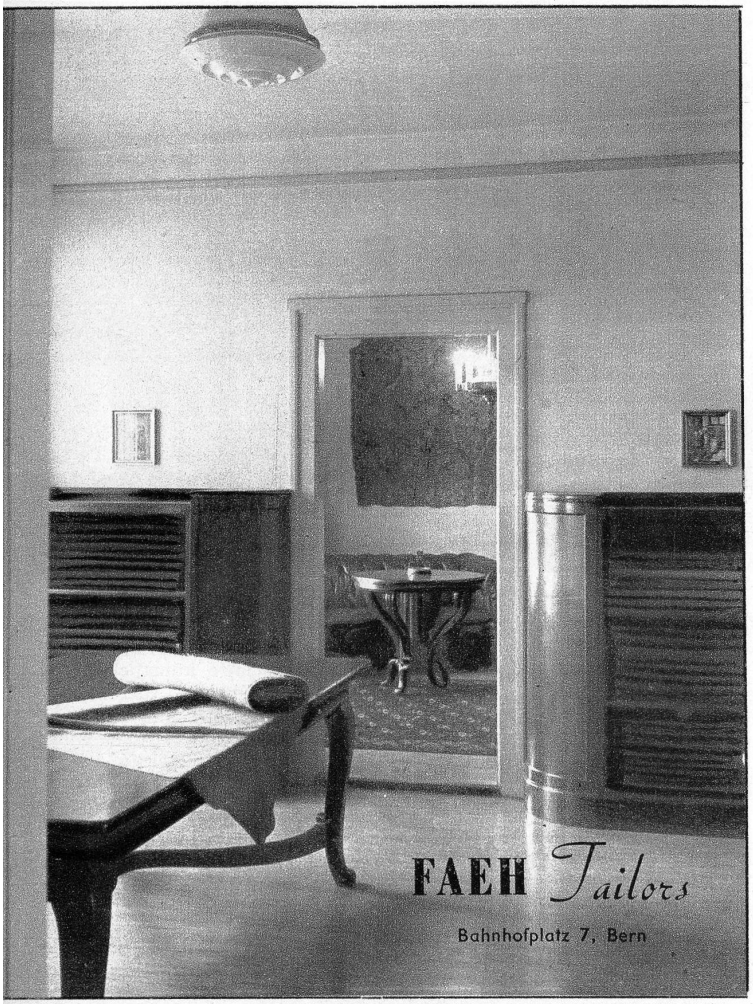
um mit gutem Kaffee und mit ein paar schmackhaften Kleinigkeiten

die Geister lebendig zu erhalten

vor und nach langen Sitzungen

oder als kleine Unterbrechung der Arbeit zum Sammeln neuer Ideen

Frau Anna Sager




gerne Flurys grosser Auswahl Tabakpfeifen, Zigaretten-Etuis, Bisser, Feuerzeuge, Zigarrentaschen, Aschenbecher und Tabaktöpfe, die als willkommene Geschenke gelten

✡ ✡ ✡

Am 20. August 1879 gründete der Lehrer Jakob Kuhn, einem ausgesprochenen Bedürfnis der höheren Schulen entsprechend, eine Papeterie, in der besonders die Artikel des täglichen Gebrauchs für Progymnasium, Gymnasium und Hochschule in grosser Auswahl bereitgestellt wurden. Auch heute, seit dem Umbau wiederum am Bahnhofplatz 5, suchen die derzeitigen Inhaber, Geschwister M. & P. Kuhn, assistiert von einem tüchtigen Neffen, in erster Linie dem akademischen Nachwuchs unserer Stadt mit zweckmässigen Kollegheften und gutem Schreibgerät zu dienen.

✡ ✡ ✡

*Fach Tailors* — dieser Name braucht keinen Kommentar. Dass Swing-Boys und Modepapageien bei Herrn Faeh nicht auf ihre Rechnung kommen und sich ihrer hoffnungslosen Oberflächlichkeit vielleicht schon beim Eintritt in die gediegenen Empfangsräume, die wir an anderer Stelle im Bilde zeigen können, bewusst werden, dürfen wir annehmen; Herr T. C. Faeh hat sein Geschäft seit 1920 ständig aufwärts entwickelt und pflegt die vornehme, diskrete Damen- und Herrenmasskleidung, für die ja selbstverständlich immer nur die besten Stoffe und Zutaten als gut genug betrachtet werden.

✡ ✡ ✡

Dass ein Spezialgeschäft für Raucherartikel im Berner Bahnhof seiner internationalen Kundschaft wegen eine besonders vielseitige Auswahl führen muss, ist wohl selbstverständlich. So haben wir nach flüchtiger Schätzung festgestellt, dass bei Herrn F. Geissbühler über 300 Sorten Zigarren und Stumpen, 140 Sorten Tabake und etwa 180 Sorten Zigaretten, mit einer grossen Zahl Feuerzeuge, Etuis, Mundstücke usw. am Lager sind. Das Bild an anderer Stelle dieser Ausgabe zeigt nur einen Ausschnitt aus der 5,3 Meter hohen und 13 Meter langen Stirnwand mit dem Ladenvorrat.

✡ ✡ ✡

Zu einem grossen Bahnhof gehört, mit dem Büffett, dem Zeitungskiosk und dem Tabakladen, ein Coiffeurgeschäft, in dem die Bedienung selbstverständlich als ebenso rasch, ebenso zuverlässig und ebenso zuvorkommend vorausgesetzt wird, wie an den Billettschaltern. In der Passage gegen den Bubenbergplatz hat Herr Viktor, der übrigens auf dem Bild ganz bescheiden im Hintergrund selbst sichtbar ist, sein Geschäft jederzeit erfolgreich nach diesen Grundsätzen geführt. Auf der Photo sehen wir nur die leistungsfähige Parfümerie mit der Kasse. Damen- und Herrensalon zeigen dem Besucher einen so respektablen Umfang, dass der rasche Service ohne weiteres verständlich wird.

**ERNST VIKTOR-STEIGER**

Bahnhofhalle
Tel. 3 27 72

*Damen- und Herrensalon*

*F. Geissbühler*

**Spezialgeschäft**
**für Raucherartikel**
**in der Bahnhofhalle, Bern**